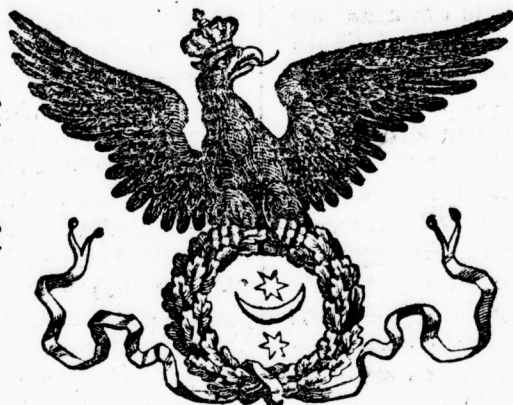


Vierteljährlich, Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten im Reg.-Bezirk Merseburg, in Nordhausen, Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben: 22 1/2 Sgr. In allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Sächsisch
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 7.

Halle, Sonnabend den 9. Januar

1836.

Deutschland.

Berlin, d. 8. Januar. Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl ist nach St. Petersburg von hier abgereist.

Dresden, d. 5. Januar. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Amalie Augusta, Gemahlin des Prinzen Johann, ist in der vergangenen Nacht um 11 1/2 Uhr von einer Prinzessin glücklich entbunden worden.

München, d. 31. December. Folgendes sind noch einige nähere Nachrichten über die Ankunft des Königs von Baiern in Athen. Se. Majestät kamen am 7. December Morgens 7 Uhr im Piräeus (Hafen von Athen) an; zu gleicher Zeit fand sich auch der König Otto, da die englische Fregatte bemerkt worden war, daselbst ein. Um 4 Uhr Nachmittags ging die Landung vor sich. Unbeschreiblich rührend und herzerhebend soll das Wiedersehen beider Könige gewesen sein. Die zur Ueberschiffung verwendete englische Fregatte war auf das eleganteste und bequemste eingerichtet. Zwei englische Musikkorps befanden sich auf derselben, und spielten jedesmal während der Tafel; an jedem Abend war Konzert. Alles vereinigte sich, die Reise Sr. Maj. des Königs von Baiern so angenehm als möglich zu machen, auch ging die Ueberschiffung in 3 1/2 Tagen mit einer fast beispiellosen Schnelligkeit und Sicherheit vor sich. Man spricht hier allgemein davon, daß Se. Majestät der König eine Reise nach Konstantinopel beabsichtigen. Es wäre dies der erste Besuch eines europäischen Monarchen bei dem Beherrscher des türkischen Reichs.

Rußland.

St. Petersburg, d. 30. December. Mit Bezug auf die von dem bisherigen Obersten Bachtin begründete Stiftung einer Kadetten-Anstalt in Drel haben Se. Majestät der Kaiser unterm 18. d. M. ein

nen Ukas folgenden Inhalts an den dirigirenden Senat erlassen:

„Der verabschiedete Oberst Michael Bachtin, von dem gesetzlichen Rechte der freien Verfügung über sein wohlverworbenes Eigenthum Gebrauch machend, hat all sein Vermögen zum Besten eines in Drel zu errichtenden Kadetten-Korps bestimmt, und bittet nun, zu diesem Zweck alsobald eine Million fünfmal Hunderttausend Rubel, welche in den Kredit-Anstalten liegen, nach seinem Tode aber noch 2700 Bauern mit allen dazu gehörigen in den Gouvernements Drel und Kurst befindlichen Grundstücken und Vortheil bringenden Besizthümern anzunehmen. In dem Wir mit besonderer Zufriedenheit dieses, eines russischen Edelmannes, der seinen Wohlstand zum Besten der adeligen Jugend verwendet, vollkommen würdige Opfer der Wohlthätigkeit entgegennahmen, haben Wir schon die dem Ansuchen des Obersten Bachtin entsprechenden Befehle ertheilt, und da Wir diesem würdigen Sohne des Vaterlandes unsere Erkenntlichkeit zu beweisen, und zugleich das Andenken an eine so rühmliche Handlungsweise der Nachwelt aufzuwahren wünschen, so ernennen Wir den Obersten Bachtin Allergnädigst zum General-Major, mit Verbleibung außer Dienst, und befehlen, daß das in der Stadt Drel zu errichtende Kadetten-Korps, nach seinem ersten Gründer, das Bachtinsche Korps genannt werde.“

Frankreich.

Paris, d. 2. Januar. In Folge des friedlichen Tones der Jackson'schen Botschaft ist die Rente gestiegen.

Das ministerielle „Journal de Paris“ bringt die verschiedenen Anreden, wodurch dem König beim Jahreswechsel Glück gewünscht wurde, so wie die Antworten Sr. Majestät. — Der österreichische Bot-

schafter, Graf Appony, sprach im Namen des diplomatischen Korps, Hr. Pasquier für die Pairskammer, Hr. Dupin für die Deputirtenkammer. In der Rede des Grafen Appony heißt es: „Das vergangene Jahr zeigte uns Frankreich in einem Zustand des Friedens, Wohlstands und zunehmenden Gedeihens und in Verhältnissen vollkommenen Einverständnisses mit allen Kabinetten. Wenn dasselbe Jahr auch bezeichnet wurde mit einem furchtbaren Attentat gegen die Person Ewr. Maj., so wollte uns wohl die Vorsehung, indem sie über so kostbare Tage wachte, ohne Zweifel ein Pfand geben, daß solche dauern werden, und eine Bürgschaft, daß Frieden, Ordnung und Ruhe gesichert bleiben.“ — In der Rede Pasquier's und Dupin's wird des Herzogs von Orleans und seines Zuges in Afrika mit großem Lobe gedacht. — Der König war sehr gerührt und antwortete mit sichtlicher Bewegung.

K ü r z e i.

Der englischen Regierung auf Malta ist durch den General-Konsul Sr. britannischen Maj. zu Alexandria in Aegypten folgende Ordonnanz Sr. Hob. des Vizekönigs von Aegypten, Mehemet Ali's, mitgetheilt worden:

„Die ägyptische Regierung hat stets die Europäer, welche Civilisation und Kunstfleiß im Lande zu befördern suchen, mit großer Bereitwilligkeit aufgenommen. Unglücklicherweise aber folgen denselben immer viele Abenteuerer, die des gastfreundlichen Schutzes ganz unwürdig sind und nicht selten zu Kairo und Alexandrien Anlaß zu ernstlichen Unruhen gegeben haben. Beleidigungen der Behörden, schamlosen Schleichhandel, Zank und Schlägereien — das alles haben sich solche Menschen erlaubt. Ein solcher Zustand der Dinge kann nicht geduldet werden. Es ist Sr. Hoheit, Mehemet Ali's, entschiedener Wille, daß das friedliebende Volk unterm Schutze der Geseze gegen alle Versuche, die Ordnung zu stören, gesichert werde. Er hat darum für nöthig erachtet, zu verfügen, wie folgt: 1. Vom 15. Jan. 1836 an hat sich ein Jeder, der nach Aegypten kommt, um sich da niederzulassen, gleich beim Eintreffen über seine Subsistenzmittel auszuweisen; auch muß er eine Kaution von bekannten Einwohnern beibringen, die seine gute Aufführung verbürgt. 2. Alle bereits in Aegypten lebende Europäer haben ebenfalls diese Bedingung ihres Aufenthalts zu erfüllen. 3. Jeder Schiffskapitain, der Passagiere nach Aegypten mitbringt, die sich nicht ausweisen können und keine Bürgschaft beizubringen vermögen, soll gehalten sein, dieselben auf seine Gefahr und Kosten nach Europa zurückzuschaffen.“

Alexandria, den 3. November 1835.

(gez.) Boghos Jussouf.“

B e r m i s c h t e s.

— Die Pariser Gazette des Tribunaux vom 31. December enthält folgenden Artikel: Gestern Abend war das Gerücht verbreitet, daß die Hinrichtung Facenaire's und Avril's (zwei berühmtester Verbrecher) heute früh stattfinden würde. Es war dies ein

Irthum, und wir benutzen diese Gelegenheit, um eine allgemein verbreitete Meinung zu berichtigen. Man glaubt nämlich mit Unrecht, daß die Hinrichtung der Verurtheilten drei Tage nach Verwerfung des Kassations-Gesuches stattfinden müsse. Dem Artikel 375. des Strafgesetzbuches zufolge, soll die Hinrichtung allerdings 24 Stunden nach erfolgter Mittheilung des Urtheils des Kassations-Hofes an den General-Prokurator erfolgen; aber die Zeit, binnen welcher diese Mittheilung erfolgen muß, ist gesetzlich nicht festgesetzt. Man hat bemerkt, daß seit 1830 ein ziemlich langer Zwischenraum zwischen der Verwerfung des Kassations-Gesuches und der Hinrichtung der Verurtheilten liegt. Wir glauben, ohne eine Indiskretion zu begehen, die uns über den Grund dieser Zögerung zukommenden Details mittheilen zu können. Man weiß, daß unter der Regierung Friedrich's des Großen in den Staaten dieses Monarchen kein Todes-Urtheil vollzogen wurde, ohne daß er nicht vorher den Prozeß selbst geprüft und gleichsam revidirt hatte. Dieses edle Beispiel wird seit 5 Jahren von dem Könige der Franzosen befolgt. Ludwig Philipp will sich selbst über die Ausübung seiner höchsten Prærogative aufklären, und nur mit vollkommener Kenntniß der Sache von seinem Begnadigungs-Rechte Gebrauch machen.

— Im alten Jahre ist das zu Scharfenstein oberhalb Ischopau (im Erzgebirge) neu errichtete kolossale Spinnerei-Gebäude der Hrn. Fiedler und Lechla wirklich noch unter Dach gebracht, d. h. mit Brettern geschalt worden, da es im Frühjahr mit Schiefer belegt werden soll. Jedenfalls ist es eine merkwürdige Leistung, in einem Jahre dieses Mauerwerk von Grund aus emporsteigen zu lassen; denn es leidet keinen Zweifel, daß von allen Spinnereien Deutschlands und der Niederlande die Scharfensteiner die größte sein wird, und daß solche selbst in England zu den Seltenheiten gehören dürfte, da sie wöchentlich 12,000 ja vielleicht 14,000 Pfd. Garn fertigen soll, wobei wahrscheinlich 600 bis 700 Menschen unmittelbaren Erwerb finden. Diese Spinnerei wird hauptsächlich die mittelfeinen Sorten Kettengarn (zum Durchschuß) erzeugen, wovon unsere Rattun-Webereien noch immer so große Quantitäten aus England beziehen müssen.

— Am 8. Dec. gab Hr. Sudre eine Probe seiner Erfindung der musikalischen Sprache am Hofe zu Brighton. Die Königin von England schrieb mehrere Sätze auf, als: Je vous souhaite succès! je suis surprise, welche Hr. Sudre auf der Violine seinem Bögling, der in einem andern Zimmer sich befand, mittheilte, der sie sogleich laut hersagte. Hr. Sudre lieferte auch Beweise, wie durch seine Erfindung ein Blinder sich mit einem Stummen verständigen könne.

K u n s t - N a c h r i c h t.

Heute, präcise 5 Uhr, findet die Probe mit Orchesterbegleitung zu der Aufführung des Messias Statt.

Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Das der Wittwe Bahn gehörige, sub No. 42. zu Döbel belegene Haus, Hof und Garten, nebst 3 Baumtabeln, zu Folge der, nebst dem neuesten Hypothekenscheine und den Bedingungen in hiesiger Registratur einzusehenden Taxe auf 201 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Preuß. Cour. abgeschätzt, soll

den 25. April 1836,

Nachmittags 3 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Löb jün, den 21. December 1835.

Vermöge Auftrags.

Königl. Preuß. Gerichts: Amt.

B a h n.

Bekanntmachung.

Am 20. d. M., früh 9 Uhr, sollen von dem unterzeichneten Rent: Amte

490 Scheffel Weizen,

1290 Scheffel Roggen,

490 Scheffel Gerste,

meistbietend, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, verkauft werden.

Querfurt, am 3. Januar 1836.

Königliches Rent: Amt.

L e p s.

Erbverpachtung: Bekanntmachung.

Mit Genehmigung Königl. Hochobl. Regierung zu Merseburg soll der, der hiesigen Kammerer zugehörige Rathskeller und Zubehör sammt Rathswaage, jedoch ohne Real: Schenkberechtigung, mit Ostern d. J. unter den im Licitations: Termine bekannt zu machenden Bedingungen in termino

den 17. Februar c.,

Vormittags 10 Uhr,

zu Rathhause dem Bestbietenden in Erbpacht übergeben werden, und werden daher prästationsfähige Unternehmer unter dem Bemerkten hierdurch eingeladen: daß auswärtige Licitanten, bevor solche zur Licitations: zugelassen werden, sich über ihre Moralität und Prästationsfähigkeit genügend auszuweisen haben und der Plus: Licitant in termino 50 Thlr. baar oder in Staats: Schuldscheinen zu deponiren hat.

Wettin, den 6. Januar 1836.

Der Magistrat.

Bertram. Lohse. Rumpold. Broße.

Conzert-Anzeige.

Donnerstag, den 14. d. M.,

Erstes Abonnement-Conzert.

Abonnement: Billets zu 1 Thaler für drei Conzerte sind in der Buchhandlung des Herrn Kümme! und bei dem Kastellan des Museums Herrn Merlein zu haben.

Georg Schmid.

Extra feinen Lüneburger Glase empfiehlt bestens

J. E. Beck,

große Klausstraße.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister Ebel. Ritterstraße No. 683.

Am 14. v. Mts. ist mir auf dem Wege von Berlin bis Gröbzig mein Schächte: Messer mit einem gelben hölzernen Griff verloren gegangen. Wer es bei dem Schächter Hirsch in Gröbzig abgibt, erhält eine Belohnung von 20 Sgr.

Gröbzig, den 6. Januar 1836.

Hirsch.

Bei Unterzeichnetem steht 1 Pferd zu verkaufen, nach Auswahl von 3 Stück.

Krimpe, den 5. Januar 1836.

Krebs.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei E. Anton und Kümme!:

Der praktische Hefenfabrikant.

Oder gründliche Anweisung, nicht allein die holländische Preßhefe nach einer verbesserten Methode zu fabriciren, sondern auch die besten Arten süßiger Hefen für die Weißbäckerei auf leichte Weise mit wenigen Kosten sich zu jeder Zeit selbst anzufertigen. Nebst Mittheilung der besten Recepte zur Vereitung künstlicher Nährgemittel für die Branntweindrennerei. Ein nöthiges Hülfsbuch für Gewerbetreibende in diesem Fache, Hefenhändler, so wie für Landwirthe, die ihren Hefenbedarf oft aus der Ferne beziehen müssen. Von Friedr. Wilh. Gutschmuths. Zweite, verbesserte Auflage. 8. geh. 15 Sgr.

Wollene Strickgarne in bester Auswahl und sehr preiswürdig bei Ferd. Schliack.

Schlittschuhe mit und ohne Riemen empfiehlt billig Ferd. Schliack.

Es sind von jetzt an alle Tage frische Pfannkuchen mit Kirichen-, Himbeer- und Aprikosenmarmelade gefüllt, wie auch Spritzkuchen, das Stück 8 Spf. (das Paar 1 Sgr. 3 Pf.) zu haben, so wie auch alle Bestellungen aufs prompteste besorgt werden bei Gustav Rinck.

Ein Haus hier in der Verggasse nahe am Paradeplatz Nr. 1068, welches in guten baulichen Stande ist, 11 Stuben nebst den dazu gehörigen Kammern, Küche, Waschhaus, großen Keller, großen Hof, Einfahrt, Brunnen, Stallung und Wagenschuppen hat, soll veränderungshalber aus freier Hand verkauft werden. Liebhaber können es täglich in Augenschein nehmen und mit der Eigenthümerin in Unterhandlung treten.

Halle, den 9. Januar 1836.

Ein Logis für eine stille kinderlose Familie, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Feuergefaß, ist von Ostern ab zu vermlethen vor dem Leipziger Thore No. 1572. Das Nähere ist bei mir zu erfragen.

Berwittwete Prof. Bergener,
Glauchau No. 1755.

Eine in 2 Federn hängende halb verdeckte Chaise, ein acht Steyermercker Stuhlwagen mit eisernen Achsen, und ein Schlitten, sind zu verkaufen bei
Ernst Lehmann,
 Große Steinstraße Nr. 82.

Jeden Sonntag, Montag, Donnerstag und Freitag früh 5 Uhr, fährt mein bekanntes Personensfuhrwerk aus dem Gasthof zum schwarzen Bär nach Berlin.
Schulke.

Loose zur 1sten Klasse 73ster Lotterie, deren Ziehung am 14. und 15. Januar Statt findet, sind fortwährend zu bekommen.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer **Lehmann.**

Waaren, Sachen etc.

von Kaufleuten, Fabrikanten und Handwerkern nehme ich zum Verkauf in Commission, leiste nach Verhältniss für die Hälfte des Werths einen Vorschuss und verspreche bei der billigsten Provision die reellste und prompteste Bedienung.

J. Schneider in Berlin,
 Heiligegeiststrasse No. 20.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei **C. A. Schwetschke und Sohn:**

Schul-Anekdoten,

nebst witzigen und lächerlichen Einsäulen, überraschenden Wortspielen und erheiterten Scherzen aus der Schule, dem Lehrerleben und der Jugendwelt. Zur Erholung, Erheiterung und Ermunterung für Lehrer, Schul- und Kinderfreunde, so wie auch zur Kurzweil für alle gebildeten Freunde des Scherzes und fröhlicher Laune. Gesammelt und herausgegeben von **K. Holbeck.**

3 Hefte. geh. 12. Preis 22½ Sgr.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin,		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
7. Jan. 1836.		Br.	S.	Br.	S.
St.-Schuldsch.	4	101½	101½	102½	—
Pr.-Engl. Ob. 30	4	100½	100	104½	—
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	61	60½	101½	100½
Rm. Ob. m. l. C.	4	101½	101½	107½	—
Rm. Int. Sch. do	4	—	100½	88½	—
Berl. Stadt-Ob.	4	102½	101½	88½	—
Königsb. do.	4	—	—	88½	—
Elbing. do.	4½	—	—	88½	—
Danz. do. in Th.	—	44	42½	216½	215½
Westpr. Pfdb. A.	4	102½	—	18½	—
Gr.-Pj. Pos. do.	4	—	108½	18½	18½
				8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Selde.

Magdeburg, d. 6. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen	25½ — 28 thl.	Gerste	20½ — 21½ thl.
Roggen	23 — 24 "	Hafer	15 — 16 "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 6. Januar: 69 Zoll unter 0.

F r u c h t m a r k t.

— Berlin, d. 4. Januar. Die letzte Woche im abgewichenen Jahre ging fast geschäftlos vorüber; auch bieten die geringen Vorräthe am hiesigen Getreidemarkt zu Wasser den Käufern keine sonderliche Auswahl dar. — Weizen, schöner polnischer wird auf 44 bis 46 Thlr. pr. Wispel gehalten, auf hier eingewintert ist zu 42 bis 44 Thlr. haben, gelber altmärker, auf hier gewintert, ist zu 34 bis 35 Thlr. zu haben, würde aber zu diesem Preise nur bei einzelnen Wispeln Käufer finden, selbst wenn er den Markt erreicht hätte. — Roggen, polnischer wird mit 29 bis 29½ Thlr. an Konsumenten verkauft, für andere Gattungen sind 28 Thlr. höchstens zu machen, für auf hier eingewinterten werden 28 Thlr. pr. Wispel zu 25 Schfl. fest gefordert. Auf Lieferung zum Frühjahr ist unter 26 Thlr. nicht anzukommen, und schwere, 85 bis 86 Pfd. pr. Schfl. wiegende, Waare fand zu diesem Preise auch Käufer. — Gerste fehlt, die zu Boden lagernde wird bei einzelnen Wispeln zu 24 Thlr. verkauft; auf hier eingewinterte ist 22 Thlr. im Preise. — Nach Hafer wird am Markt selten gefragt, weil die Konsumenten sich vom Landmarkt aus versorgen, da es ihnen bequemer ist, daß der Hafer ohne Weiteres dem Käufer vom Land-Markt nach Hause gefahren wird. Auf hier eingewintert Hafer ist zu 17½ Thlr. pr. Wispel zu 25 Schfl. zu haben. Auf Lieferung zum Frühjahr ist schlesischer, polnischer und Bruch-Hafer zu haben, wofür 16½ bis 17 Thlr. nach Qualität, gefordert werden. — Erbsen fehlen.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. Januar.

- Im Kronprinzen:** Hr. Kaufm. Schlegel u. Hr. Assess. Schettler a. Rötten. — Hr. Dr. med. Cramer a. Egeln. — Hr. Kaufm. Tölken a. Bremen. — Hr. Ober-Reg. Rath Hentel m. Fam. a. Merseburg.
- Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Wehlmann a. Magdeburg. — Hr. Amtm. Dieß u. Hr. Amtm. Diedrich a. Bernburg.
- Goldnen Ring:** Hr. Graf v. Hahn a. Mecklenburg. — Hr. Major v. Werder a. Merseburg. — Hr. Chirurg Brießen a. Halberstadt. — Frau Registrator Deuter u. Hr. Commis Micheli a. Magdeburg. — Hr. Lieut. v. Franzische a. Köln a. R.
- Goldnen Löwen:** Schüler Langemann a. Havelberg. — Hr. Det. Käsemacher a. Krossen. — Hr. Altkuarius Schulze a. Brehna.
- Schwarzen Bär:** Hr. Handl. Commis Franke a. Quersurth.

